

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Zum Forschungsstand: »Moderne« und »Katholizismus«	12
2. Zur Methode: »Religion« und »Kultur«	38
3. Zu den Quellen: »Diskurs« und »Theologie«	49
II. Strukturen der Kontingenz	55
1. Sicherheit und Unsicherheit: Zur Begriffsbestimmung	55
2. Eine Teufelsaustreibung von 1828: Exorzismusdispositiv und Gnadendispositiv	61
3. Gefährlicher Gott	69
4. Riskanter Teufel	82
III. Sozialethik der Liebe – Das Gnadendispositiv	99
1. Liebe	99
2. Reich Gottes	111
3. Freundschaft	117
4. Barmherzigkeit	124
5. Negation von Verantwortlichkeit	141
IV. Sozialethik des Rechts – Das Exorzismusdispositiv	144
1. Eine lieblose Zeit	144
2. Neuscholastischer Rationalismus	153
3. Juridifizierung der Theologie – Natürliches und positives Recht	161
4. Gewissheit: Mathematik, Recht und Theologie	170
5. Objektivierung der sozialen Beziehungen	183
6. Das Ende der Freundschaft	194
7. Willensfreiheit: Verantwortlichkeit, Unvollkommenheit und Risiko	199

8.	Handeln statt Dulden	215
9.	Der agonale Charakter der Willensfreiheit	228
10.	Gefahr als soziales Problem	240
11.	Von der Vollkommenheit als Ideal	245
12.	... zur Akzeptanz von Unvollkommenheit	254
13.	Die Kirche als Heterotopie I: Gewissheit	258
14.	Risiko als sozialpolitische Lösung	261
15.	Der andere sozialethische Sinn der Sozialversicherung	272
16.	Sozialversicherungen: Konsens im Zweck, Dissens in der Form	280
17.	Die Kirche als Heterotopie II: Opfer	283
18.	Emanzipation der Welt von Gott, aber nicht vom Teufel	291
V.	Sozialethik der Berechenbarkeit – Das Regeldispositiv	306
1.	Das Paradox der Unvollkommenheit – Vom Gesetz zur Gesetzmäßigkeit	308
2.	Kampf und Krise	317
3.	Von der Prophetie zur Prognose – Die Entdämonisierung des Körpers	330
4.	Das Geschwür und die Willensfreiheit	357
5.	Zufall und Risiko	370
6.	Die moralische und die mathematische Wahrscheinlichkeit	382
7.	Die Normalisierung der sozialen Gerechtigkeit	385
8.	Der Geist des Mittelstandes	396
9.	Die moralische Aufwertung der Arbeit	409
10.	Das Einkommen der Heiligen Familie	416
11.	Vom Ordnen zum Messen	419
12.	Die Sakralisierung des Nutzens	425
13.	Verwalten statt Strafen	434
14.	Die Normierung der Willensfreiheit, das Interesse an der Bevölkerung	442
15.	Synchronisierung der Beschleunigung, Gradualisierung der Zeit	450
16.	Bistumsbeschreibungen: Vom Strafen zum Verwalten, vom Verwalten zum Wissen	470

17. Die heilige Kleinfamilie	478
18. Die Kontinuierung des Duals Heilig/Profan	483
19. Katholische Degenerationskonzepte	488
20. Der ungeduldige Bischof, oder: ultramontane Nervosität	499
VI. Zusammenfassung	514
Anhang	523
Biogramme der verwendeten Autoren	525
Quellen- und Literaturverzeichnis	550
1. Ungedruckte Quellen	550
2. Periodika	551
3. Gedruckte Quellen	551
4. Literatur	566
Personenregister	610